

Wie

ZUSAMMEN ZUKUNFT SICHERN

Transparenz- und
Investitionsbericht



HANNOVERSCHES
KASSEN

Neue Wege der Versorgung

Inhalt

Was uns bewegt
Unsere Investitionen im Geschäftsjahr Seite 04

Besondere Kapitalanlagen
Solarpark Fledderbosch Seite 10

Nachhaltigkeit
Positive Narrative stärken Seite 12

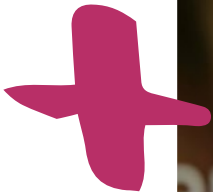
Unsere Mitglieder stellen sich vor
Rudolf-Steiner-Schule Lüneburg Seite 14

Nachrichten
Betriebsausflug Seite 16
Adventsgruß Seite 16
Ausstellung Seite 17
Mitgliederversammlung Seite 17

Unsere Leistungen
Überblick über die Leistungen der HK Seite 18
Impressum Seite 19

3 Fragen
an Dr. Jakob Müller Seite 20

„Transparenz ist
wie ein Licht in
dunkler Zeit.“



Stefan Hartmann, Leitung Kapitalanlagen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Jahr 2025 war von großen Herausforderungen geprägt. Der Klimawandel und seine Folgen standen weltweit, neben geopolitischen Spannungen, im Mittelpunkt. Extreme Wetterereignisse haben uns die Dringlichkeit nachhaltigen Handelns erneut deutlich vor Augen geführt.

Geopolitische Spannungen und bewaffnete Konflikte haben die Weltgemeinschaft nicht nur bewegt, sondern auch tiefgreifend verändert. Sie zeigen, wie wichtig Solidarität, Dialog und Zusammenarbeit über Grenzen hinweg bleiben – gerade in einer Zeit, in der gesellschaftliche Konflikte vielerorts sichtbarer werden.

Wirtschaftlich spüren viele Menschen weiterhin die Folgen der Inflation sowie hoher Zinsen und Energiepreise. Gerade in solchen Zeiten gewinnt die Frage an Gewicht, wie Kapital sinnvoll und nachhaltig eingesetzt werden kann.

Und nicht zuletzt bleibt soziale Gerechtigkeit ein zentrales Thema: Bildung, Gesundheit und Gleichstellung sind entscheidend, wenn wir eine solidarische und lebenswerte Zukunft gestalten wollen.

Auch im Jahr 2025 haben wir in diesem herausfordernden Umfeld daran gearbeitet, Ihr Kapital so zu nutzen, dass es positive Wirkung entfaltet – ökologisch, sozial und gesellschaftlich. Für die Zusammenarbeit und Ihr Vertrauen danken wir Ihnen herzlich.

Damit Sie einen Eindruck bekommen, was wir mit Ihren Beiträgen im vergangenen Geschäftsjahr sichtbar bewegt haben, berichten wir darüber in unserem Transparenz- und Investitionsbericht. Wie im letzten Jahr haben wir uns wieder dazu entschieden, diesen Bericht nicht separat zu erstellen, sondern in die WIR aufzunehmen. Wir freuen uns, Ihnen darin von den aktuellen Projekten in der Kapitalanlage zu berichten. In einer Übersicht auf Seite 4 zeigen wir Ihnen dazu erstmals, wie unsere Investitionen in die Gesellschaft wirken.

Wir wünschen Ihnen eine friedvolle Advents- und Weihnachtszeit sowie einen hoffnungsvollen Start in das Jahr 2026.

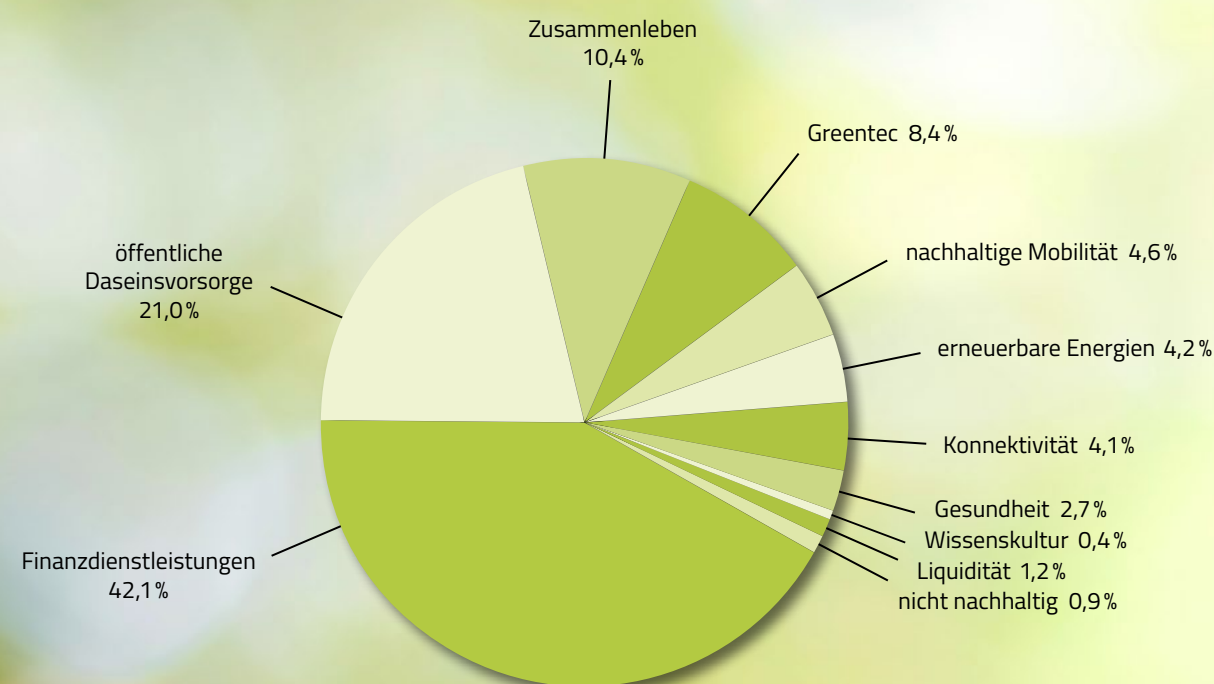
Stefan Hartmann
sowie der Vorstand und alle Mitarbeitenden der Hannoverschen Kassen

Unsere Investitionen

im Geschäftsjahr 2024/2025

Kapitalanlagebestand Hannoversche Kassen

Zum Stichtag 31.07.2025 verwalten wir insgesamt 521 Mio. EUR



Neuanlagen und Verkäufe

Mit unseren Kapitalanlagen wollen wir eine positive Wirkung erzielen! Als regulierte Pensionskasse ist das allerdings gar nicht so einfach, wie es sich anhört, denn neben der Wirkung müssen wir auch die gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben beachten. Umso schöner ist es zu sehen, wenn das eigene, sehr umfangreiche Regelwerk aus Anlage- und Nachhaltigkeitskriterien Früchte trägt und die Wirkung sichtbar werden kann. Sichtbar als ein Mix aus Investitionen in verschiedene Bereiche, die positiv auf die nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft einzahlen.

Soziale und ökologische Werte prägen maßgeblich, wie wir unser Kapital investieren. Sie leiten unsere Entscheidungen, Risiken abzuwägen, Renditen zu sichern und zugleich positive Beiträge für Gesellschaft und Umwelt zu ermöglichen. In diesem Geschäftsjahr bauten wir unseren Schwerpunkt auf festverzinslichen Wertpapieren von Green, Social und Sustainability Bonds (grüne, soziale und nachhaltige Anleihen)

weiter aus. Damit stärken wir gezielt die Realwirtschaft und ermöglichen Investitionen in nachhaltige Projekte in den Bereichen der nachhaltigen Mobilität, der sozialen Infrastruktur oder innovativer Umwelttechnologien.

Alle Emittenten legten sogenannte Sustainable-Finance-Frameworks (Rahmenwerke für nachhaltige Finanzierungen) vor, die von unabhängigen Ratingagenturen überprüft werden. So stellen wir sicher, dass sowohl die Wertpapiere selbst als auch die dahinterstehenden Emittenten unseren hohen Nachhaltigkeitsanforderungen entsprechen.

Im Fall einer italienischen Staatsanleihe haben wir uns im Geschäftsjahr 2024/2025 für einen Verkauf entschieden. Neben der Realisierung einer kleinen stillen Reserve und der Verbesserung unserer Restlaufzeitenstruktur konnten wir auch unsere Nachhaltigkeit über das Gesamtportfolio dadurch verbessern. Zusätzlich wurden drei Schulscheindarlehen planmäßig fällig.

Immobilien und Projektfinanzierungen

Immobilieninvestitionen bleiben ein wichtiger Bestandteil unserer Kapitalanlage. Im vergangenen Geschäftsjahr standen dabei sowohl laufende Instandhaltungen als auch nachhaltige Weiterentwicklungen im Mittelpunkt. Neben klassischen Arbeiten wie Maler- und Parkettrenovierungen oder der Reparatur von Aufzügen haben wir auch die digitale Infrastruktur unserer Immobilien verbessert: Für mehrere Berliner Mehrfamilienhäuser beauftragten wir den Ausbau der Breitbandkommunikation, um die Gebäude zukunftsfähig aufzustellen und die Wohn- und Arbeitsqualität für die Nutzer:innen zu steigern.

Ein größeres Projekt startete in der Proskauer Straße: Hier bauen wir ein ehemaliges Hostel zurück und wandeln es in dringend benötigten Wohnraum um. Es entstehen vier neue Wohneinheiten mit 1 bis 4 Zimmern. Mit diesem Schritt tragen wir aktiv dazu bei, innerstädtischen Wohnraum zu schaffen und gleichzeitig unseren Gebäudebestand sinnvoll weiterzuentwickeln.

Darüber hinaus erhielten drei Objekte eine turnusmäßige Neubewertung, die alle 5 Jahre ansteht. Die Gutachten, erstellt von der GLS ImmoWert GmbH, umfassen auch den sogenannten N-Wert, ein von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB e. V.) anerkanntes Nachhaltigkeitsrating. Es berücksichtigt neben ökonomischen Aspekten auch ökologische und soziale Kriterien und orientiert sich am Prinzip der „Triple Bottom Line“: People – menschliche Dimension, bei der die Bedürfnisse der Bewohner:innen im Zentrum stehen. Planet – zukunftsweisende Dimension, bei der nachhaltige Bauweisen und ein ressourcenschonender Betrieb negative Umweltauswirkungen reduzieren. Profit – ökonomische Dimension, die mit nachhaltigen Immobilien langfristig auch wirtschaftliche Vorteile sichert.

Alle drei geprüften Objekte erzielten gute Ergebnisse:

- **Am Exer 41**, Wolfenbüttel (Studentenwohnheim, Hannoversche Alterskasse): Score 66 („gut“)
- **Glogauer Straße 19**, Berlin (Wohnen und Gewerbe, Hannoversche Pensionskasse): Score 56 („solide“)
- **Wühlischstraße 31**, Berlin (Wohnen und Gewerbe, Hannoversche Alterskasse): Score 49 („solide“)

Diese Ergebnisse bestätigen, dass unsere Immobilieninvestitionen nicht nur wirtschaftlich tragfähig sind, sondern auch einen nachhaltigen Beitrag zum Zusammenleben und Arbeiten in den Städten leisten. Dieser positive nachhaltige Beitrag soll in den kommenden Jahren noch weiter ausgebaut werden.

Erneuerbare Energien und Aktienfonds

In diesen Anlageklassen haben wir im vergangenen Geschäftsjahr keine neuen Anlagen getätigt. Erneuerbare Energien stehen jedoch als eines der großen Zukunftsthemen weiterhin für uns im Fokus. Die negativen Strompreisentwicklungen bereiten den erneuerbaren Energien jedoch ein schwieriges Marktumfeld: Aktuell zeigen die Strompreisprognosen für die meisten europäischen Märkte leider eine Abwärtstendenz, was eine Neuinvestition zum aktuellen Zeitpunkt nicht begünstigt und im Bestand zum Geschäftsjahresende zu Wertrückgängen geführt hat.

Aktienfonds stellen eine Ergänzung und damit einen weiteren Bestandteil unseres Portfolios dar – hier mit einem Fokus auf eine besonders nachhaltige Wirkung und laufende Erträge. Der GLS Aktienfonds B ist bisher der einzige Fonds, der unsere strengen Nachhaltigkeitskriterien in Verbindung mit den Ausschüttungsnotwendigkeiten erfüllt hat.

EU-Offenlegungsverordnung

Die Anforderungen der EU-Offenlegungsverordnung erfüllten wir im vergangenen Jahr erneut. Damit schaffen wir Transparenz über die ökologischen und sozialen Wirkungen unserer Kapitalanlagen, etwa in Bezug auf Treibhausgasemissionen, den Einsatz erneuerbarer Energien oder die Vielfalt in den Leitungsgremien von Unternehmen. Der Wechsel des Datenlieferanten führte hier zu einer verbesserten Datengrundlage. Erstmals veröffentlichten wir zusätzliche, freiwillige Indikatoren zu unseren Kapitalanlagen in Staaten, die deren Umgang mit Klimarisiken sowie deren Fortschritte bei den UN-Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals) beleuchten. Parallel dazu aktualisierten wir die Informationen auf unserer Website: mit Anpassungen an der Anlagestrategie sowie präziseren Angaben zu Datenquellen und zur Datenverarbeitung. Zudem überarbeiteten wir die Nachhaltigkeitskriterien zur Bewertung von Kreditinstituten: Neben der Verknüpfung von Ausschlusskriterien mit Indikatoren der EU-Offenlegungsverordnung fließen nun neu Positivkriterien in unsere Nachhaltigkeitsbewertung ein, etwa Beiträge von Kreditinstituten zur Klimatransformation oder die Transparenz über Eigenanlagen.

Stefan Hartmann, Anette Mengerßen,
Christian Richter und Iris Sturm

Festverzinsliche Wertpapiere

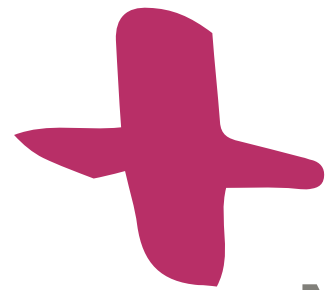
Käufe im Geschäftsjahr 2024/2025

Schuldner	Art	Investitionsart	Investitionssumme EUR
Svenska Handelsbanken AB	Kreditinstitut	Green Bond: Zusammenleben	12.000.000,00
Hamburger Hochbahn AG	Verkehrsunternehmen	Green Bond: Nachhaltige Mobilität	1.500.000,00
Nederlandse Waterschapsbank N.V.	Kreditinstitut	Green Bond: Greentec	1.000.000,00
GBG Unternehmensgruppe GmbH	Wohnungsbau	Sustainable Namensschuldverschreibung: Zusammenleben	3.000.000,00
Republik Irland	Staat	Green Bond: Nachhaltige Mobilität	4.500.000,00

Verkäufe und Fälligkeiten im Geschäftsjahr 2024/2025

Schuldner	Art	Wertpapierart	Summe EUR
Land Bayern	Staat	Schuldscheindarlehen	1.040.700,00
Land Berlin	Staat	Schuldscheindarlehen	5.206.000,00
Land NRW	Staat	Schuldscheindarlehen	7.280.000,00
Italien	Staat	Inhaberschuldverschreibung	3.094.774,46





Unsere Neuanlagen im Detail

Gern stellen wir Ihnen die Unternehmen vor, in die wir im vergangenen Geschäftsjahr zum ersten Mal Kapital investiert haben:

Svenska Handelsbanken AB

Gegründet wurde die Svenska Handelsbanken 1871 in Stockholm. Sie zählt zu den größten Banken Nordeuropas. Die Svenska Handelsbanken ist eine Universalbank mit Schwerpunkten im Retail Banking, Corporate Banking und Private Banking. Die Bank hat die Wichtigkeit ihrer Rolle beim Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft erkannt und arbeitet aktiv daran, sowohl ihre eigenen als auch die Klimaauswirkungen ihrer Kunden zu reduzieren. Durch nachhaltige Finanzierungslösungen, Investitionen und Beratung hilft sie ihren Kunden, sich an neue Vorschriften anzupassen und ihre langfristige

Widerstandsfähigkeit zu stärken. Sie verfolgt Klimarisiken durch Stresstests und Szenarioanalysen, um zu verstehen, wie sich Klimaänderungen und neue Anforderungen sowohl auf sich selbst als auch auf ihre Kunden auswirken können.

Mittelverwendung des Green Bonds: u. a.

- energieeffiziente Wohn- und Gewerbeimmobilien
- nachhaltige Forstwirtschaft
- emissionsfreie Fahrzeuge für den öffentlichen Verkehr
- Förderung der Kreislaufwirtschaft

Republik Irland

Bereits im Jahr 1973 trat die Republik Irland der EU bei und gehört – gemessen an der Einwohnerzahl – zu den kleineren EU-Mitgliedsstaaten. Die Republik Irland verfolgt das Ziel einer

Treibhausgasneutralität bis zum Jahr 2050. Der Climate Change Performance Index von Germanwatch weist für die Republik Irland eine stark positive Entwicklung auf. Die Republik Irland gibt bereits seit dem Jahr 2018 Green Bonds heraus. Sie finanziert damit den Übergang zu einer kohlenstoffarmen, klimaresilienten und ökologisch nachhaltigen Gesellschaft.

Mittelverwendung des Green Bonds: u. a.

- Ausbau des nationalen und regionalen öffentlichen Fern- und Nahverkehrs
- Verbesserung der Trinkwasserversorgung in ländlichen Regionen
- nachhaltige Ressourcen- und Landnutzung
- energieeffiziente Immobilien



Fairness, Qualität, Nachhaltigkeit, Offenheit, Integration

In dieser WIR stellt sich die Emittentin unserer kürzlich erworbenen nachhaltigen Namensschuldverschreibungen, die GBG Unternehmensgruppe, vor. Die GBG bietet ein breites Portfolio an Leistungen rund ums Wohnen und übernimmt vielfältige regionale Aufgaben für eine soziale und ökologische Stadtentwicklung in Mannheim.

Mit fast 20.000 Wohnungen ist die GBG nicht nur eine der größten kommunalen Wohnungsbaugesellschaften Baden-Württembergs, sondern auch seit 99 Jahren einer der wichtigsten Akteure auf dem Mannheimer Wohnimmobilienmarkt. Für etwa 12 % der Mannheimer Bürger:innen stellt sie bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung – und das für eine durchschnittliche Miete von 7,55 EUR/m² im Jahr 2024, das ist deutlich günstiger als der Mannheimer Mietspiegeldurchschnitt. Bezahlbaren Wohnraum anzubieten, ist und bleibt somit die Kernaufgabe der GBG. Die Basis hierzu bilden die fünf Handlungsprinzipien Fairness, Qualität, Nachhaltigkeit, Offenheit, Integration.

Gleichzeitig engagiert sich die GBG auch über Vermietungen hinaus auf dem Mannheimer Immobilienmarkt. Durch den gezielten Ankauf von Immobilien sowie durch geförderte Wohnungsneubauten stabilisiert sie die Mietpreisentwicklung und schafft

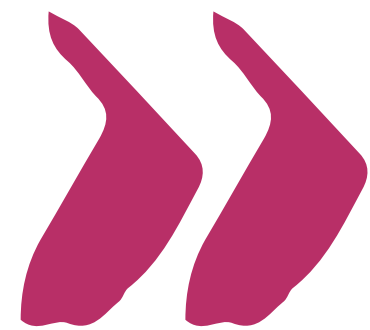
Wohnraumangebote für Familien, um eine stabile Sozialstruktur in den Stadtteilen zu erhalten. Ein wichtiger Beitrag zur sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit wird zudem durch ein umfassendes Sanierungsprogramm geleistet. Hier geht es nicht nur darum, Bestandswohnungen sukzessive modern und möglichst barrierearm auszustatten, sondern auch gemäß den aktuellen Klimaschutzstandards zu modernisieren.

Gemeinsam mit vielen weiteren Akteuren arbeitet die GBG daran, dass Freiräume entstehen und Quartiere und Stadtteile für Menschen in den unterschiedlichsten Lebenssituationen –

ganz gleich, ob es sich um Familien, ältere Personen oder Menschen mit Behinderungen handelt – attraktiv und lebenswert bleiben. Aus Plätzen werden Begegnungsräume mit Sitzgelegenheiten und Spielgeräten, mit Rasenflächen zum Ausruhen und guter Beleuchtung für den nächtlichen Nachhauseweg. Aus Straßen und Wegen werden Bewegungsräume, auf denen Radfahrer:innen und Fußgänger:innen sowie alle anderen Platz haben und mobil sein können. Mit solchen Konzepten und Projekten trägt die GBG dazu bei, dass es öffentliche Orte gibt, an denen sich die Menschen treffen können und Gemeinschaften entstehen.

GBG Unternehmensgruppe GmbH





SOLARPARK FLEDDERBOSCH:

Wo Energiewende, Naturschutz und Gemeinschaft Hand in Hand gehen.

Seit 2023 sind die Hannoverschen Kassen über den „CEE Renewable Fund 7 S.C.S. SICAV-RAIF“ an verschiedenen Projekten im Bereich der Erneuerbaren Energien investiert. Ein eindrucksvolles Projekt für eine gelungene soziale und ökologische Wirkung möchten wir Ihnen hier näher vorstellen.



Scannen und das
Video ansehen

Erneuerbare Energien stehen aktuell unter Druck: Nicht ausreichend ausgebaut Stromnetze, komplexe Genehmigungsverfahren und sinkende Strompreise stellen die Branche vor neue Herausforderungen. Doch wer nur auf die kurzfristigen Hürden in der Energiewende schaut, übersieht das große Ganze. Projekte wie der Solarpark Fledderbosch zeigen eindrucksvoll, dass erneuerbare Energien weit mehr sind als nur Stromlieferanten – sie sind Motoren für eine lebenswerte Zukunft.

Mit dem Solarpark Fledderbosch stellen wir heute ein Projekt aus dem CEE Renewable Fund 7 vor, an dem sich auch die Hannoverschen Kassen beteiligt haben. Dieses Engagement unterstreicht, wie wichtig gemeinsames Handeln und nachhaltige Investitionen für die erfolgreiche Umsetzung der Energiewende sind.

Ein Solarpark als Vorbild für Nachhaltigkeit

Der Solarpark Fledderbosch im niederländischen Groningen ist nicht nur der größte naturnah gestaltete Solarpark des Landes, sondern auch ein Musterbeispiel dafür, wie Energiewende, Naturschutz und gesellschaftlicher Zusammenhalt in Einklang miteinander gelingen können. Rund 30 % der 90 Hektar großen Fläche sind als Naturschutzgebiet ausgewiesen – ein Paradies für Wildbienen, Schmetterlinge und zahlreiche Vogelarten. Ehemals landwirtschaftlich genutzte Monokulturflächen wurden in blühende Wiesen, Schilfgürtel und Gebüsche verwandelt. Historische Wasserläufe wurden renaturiert, Millionen von Samen ausgesät.

Das Ergebnis: Ein neues Ökosystem, das Biodiversität fördert und Lebensräume für verschiedene Tierarten schafft.

Starke Gemeinschaft, starker Rückhalt

Was den Solarpark Fledderbosch besonders macht, ist die Einbindung der lokalen Bevölkerung. Die Energie Coöperatie Ten Boer war von Anfang an aktiv beteiligt. Die aus Anwohnern bestehende lokale Energiegenossenschaft wurde in Planung und Entwicklung einbezogen; eine eigene Fledderbosch-Stiftung unterstützt lokale Initiativen und fördert weitere soziale Projekte. Die Bewohner profitieren nicht nur finanziell, sondern auch durch den direkten Zugang zu grünem Strom. Der Solarpark Fledderbosch produziert jährlich sauberen Strom für 30.000 Haushalte und reduziert so die Abhängigkeit von fossilen Energien. Über EnergieVanOns können Anwohner der Provinz Groningen in Fledderbosch erzeugten Strom beziehen. EnergieVanOns ist ein gemeinschaftlicher, regionaler Ökostromanbieter, der lokale Energieprojekte bündelt und die Wertschöpfung in der Region hält. So entstehen Akzeptanz, Identifikation und eine neue Form von Gemeinschaft.

Ein Grund zum Feiern – und zum Weitermachen

Gerade in einer Phase des Umbruchs in der Energiebranche sind Leuchtturmprojekte wie dieses unverzichtbar. Sie machen deutlich, dass nachhaltige Energieerzeugung und die aktive Beteiligung der Menschen vor Ort untrennbar miteinander verbunden sind. Sie belegen, dass nachhaltige Energieerzeugung, die auf lokale Beteiligung setzt, allen Akteuren zugutekommt.

Die CEE Group ist stolz, mit Fledderbosch einen neuen Standard zu setzen – und dankbar für das große Engagement aller Beteiligten. Dieses Jahr feiern wir zudem ein besonderes Jubiläum: Seit 25 Jahren investiert die CEE Group für den Ausbau erneuerbarer Energien in Europa. Was 2000 mit einer Vision begann, ist heute eine Erfolgsgeschichte voller Innovation, Partnerschaften und Verantwortung. Fledderbosch steht exemplarisch für diesen Weg – als Symbol für Innovation, Zusammenarbeit und die feste Überzeugung, dass die Energiewende nur gemeinsam gelingen kann.

Detlef Schreiber, CEE Group

Über die CEE Group

Als vollintegrierter Asset Manager konzentriert sich die CEE Group auf den Erwerb sowie das Repowering und die Hybridisierung von Solar-, Wind- und Speicherprojekten. Von der Akquise bis zum Betrieb setzt das Unternehmen auf Innovation, Qualität und Nachhaltigkeit. Dank eines integrierten Teams werden die Anlagen kontinuierlich optimiert, flexibel an neue Vorgaben angepasst und auf Leistungssteigerung sowie Flächenerhalt ausgerichtet. Dies sichert attraktive Erträge für Investoren und fördert gleichzeitig den Umweltschutz. Mit 103 Projekten, 2,2 GWp Leistung und 2,8 Mrd. EUR Assets under Management ist die CEE Group ein erfahrener Akteur im europäischen Markt für erneuerbare Energien (Stand Juni 2025).



Positive Narrative stärken

Von der Überzeugung und dem Glauben an eine lebenswerte Zukunft

JAN KÖPPER, MITGLIED DES NACHHALTIGKEITSRATES DER
HANNOVERSCHEN KASSEN

In der aktuellen Weltenlage fällt es wahrlich nicht leicht, optimistisch und energievoll nach Lösungen zu streben, die uns dem gesunden Menschenverstand und dem Versprechen einer gerechten Entwicklung näherbringen. Und dennoch: Nur wenn wir die Überzeugung, unseren Mut, unsere Begeisterung und unseren Glauben an eine lebenswerte Zukunft aufgeben, gibt es wirklich Anlass zur Sorge. Solange wir weiter für einen Wandel streiten, der die sozial-ökologische Transformation zum Ziel hat, und dabei positive Geschichten des Wandels erfahren, gibt es keinen Grund, den Kopf in den Sand zu stecken. Ganz im Gegenteil, lasst uns positive Zukunftsbilder entwickeln, die helfen, unsere gemeinsame Kraft zu bündeln und dabei eine echte Wirkung für eine positive Zukunft entfalten.

Die gesellschaftliche Stimmung und mit ihr das Gefühl der gesellschaftlichen Spaltung ist aktuell in jedem Gespräch mit Freunden, Familie, Geschäftspartnern oder in zufälligen Begegnungen mit Mitbürger:innen erlebbar. Es brodelt mächtig, das Misstrauen steigt und ab einem bestimmten Punkt landet man dann doch bei den immer wieder gleichen Themen: ökologische Krisen, wirtschaftlicher Druck, soziale Ungerechtigkeit, Migrationskonflikte, fehlendes Vertrauen in politische Akteure und und und. Nur selten dreht sich ein Gespräch um all die positiven, guten, ehrlichen Entwicklungen, die derzeit weltweit von Wirtschaft

und Zivilgesellschaft angestoßen und verwirklicht werden. Dabei gäbe es so vieles zu berichten, was uns als Menschen wieder verbinden kann, anstatt Abgrenzung, Isolation und Sorge zu verstetigen.

Es geht um hoffnungsvolle Technologien für eine nachhaltigere Wertschöpfung, um Menschen, die in ihren Regionen lokale Wirtschaftskreisläufe gestalten und damit direkte Nähe und Erlebbarkeit ermöglichen. Es geht um neue Bilanzierungsmethoden für Biodiversität, der nachdrücklichen Forderung nach einer Würdigung von Natur als Wertträger ökonomischer und gesellschaftlicher Prozesse. Es geht um Wohnprojekte, Bildung für Nachhaltigkeit und, ja es geht auch um politische Signale, wie gesetzliche und regulatorische Anforderungen an Finanzinstitute, Umwelt- und Klimarisiken als festen Bestandteil der Kreditfinanzierung zu verankern. Diese Liste ließe sich mühelos erweitern. Wir beschäftigen uns allerdings nur selten mit den guten, positiven Dingen, die unser Leben bereichern werden.

Um dies zu ändern, brauchen wir einen gemeinsamen Kompass, der aktiviert und motiviert, sich diesen Entwicklungen anzuschließen und einen eigenen Beitrag zu leisten. Dabei rückt die Idee von Zukunftsbildern immer wieder in den Fokus, also die Frage nach dem „Wie wollen wir leben?“ und „Was können wir dafür tun?“. Mit einem Blick

auf menschliche Grundbedürfnisse wie Ernährung, Mobilität, Wohnen, Gesundheit, Energie, Bildung und Kultur ergeben sich bereits vielfältige Ansprüche und Lösungsideen. Wie schaffen wir bezahlbaren Wohnraum, in kulturell diversen Wohnquartieren, mit guter Anbindung an den Nahverkehr und ökologischer Bauweise? Wie ermöglichen wir resiliente Energiesysteme, die dezentrale Energieproduktion mit lokaler Wertschöpfung verbinden? Wie erreichen wir eine sozial-ökologische Landwirtschaft, die den Menschen und der Natur gleichermaßen gerecht wird und Ökologie wieder spürbar als unsere Lebensgrundlage würdigt? Wie schaffen wir gerechte Steuersysteme, intra- und intergenerationelle Gerechtigkeit, Bildungssysteme, die befähigen und Spaß machen. Auch diese Liste an Fragen und Möglichkeiten ließe sich mühelos fortschreiben. Wir sollten vielmehr auf all die Menschen blicken, die hier bereits aktiv am Wandel arbeiten, und uns von ihren Erfahrungen, Geschichten und Erfolgen inspirieren lassen.

Doch natürlich ist das alles nicht einfach und vermeintlich leichter gesagt als getan, aber ist das wirklich so? Es liegt an uns, den Blick zu ändern. Denn nur wenn wir die Überzeugung, unseren Mut, unsere Begeisterung und unseren Glauben an eine lebenswerte Zukunft aufgeben, gibt es wirklich Anlass zur Sorge.

Jan Köpper

„Unser Konzept: In die Zukunft denken.“

JAKOB GANTEN, GESCHÄFTSFÜHRER RUDOLF-STEINER-SCHULE LÜNEBURG
UND HOFSCHULE WENDISCH EVERN

Die Rudolf-Steiner-Schule in Lüneburg (RSSL) feierte in diesem Jahr ihr 40-jähriges Bestehen. Seit der Gründung 1985 ist sie Mitglied bei den Hannoverschen Kassen. Jakob Ganten, Geschäftsführer der RSSL und der Hofschule des Förderschulzweigs, spricht über die schulischen Meilensteine sowie unsere Partnerschaft.

Seit wann arbeiten Sie an der RSSL und wie beschreiben Sie Ihre Schule?

Seit Dezember 2023 bin ich dort Geschäftsführer und leite die Verwaltung des Trägervereins der Rudolf-Steiner-Schule in Lüneburg. Zum Verein gehören auch ein Kindergarten sowie die Hofschule in Wendisch Evern mit Förderschwerpunkt; wir sind rund 100 Mitarbeitende. Mir ist es wichtig, unsere Einrichtungen gemeinsam mit den Pädagog:innen weiterzuentwickeln. Besonders liegen mir Zukunftsfragen und unser pädagogisches Konzept am Herzen. Unsere Schule liegt nah am Stadtrand von Lüneburg. Der große Campus mit vielen alten Baumriesen, einem Schulgarten und schönen Holzhäusern hat die Anmutung eines gemütlichen kleinen Dorfes.

Sie waren selbst Waldorfschüler. War der Weg vom Schüler zum Geschäftsführer für Sie glasklar?

Ich besuchte die Waldorfschule in Ottersberg bei Bremen, schlug beruflich aber einen anderen Weg ein. Nach dem Abschluss absolvierte ich eine landwirtschaftliche Ausbildung auf einem holländischen Demeter-Hof und studierte anschließend Ökologische Landwirtschaft in Kassel. 23 Jahre war ich im Demeter-Verband in der Bildungsarbeit mit jungen Menschen tätig. Über die Software AG Stiftung betreute ich fünf Jahre lang ein Projekt zur bundesweiten Integration der Ausbildungsarbeit auf Demeter-Höfen. Als ich eher beiläufig erwähnte, ich könne mir eine Geschäftsführung an der Waldorfschule Lüneburg vorstellen, wurde die Stelle ein halbes Jahr später ausgeschrieben – und ich bekam sie. Eine schöne Fügung.

40 Jahre RSSL. Welche Meilensteine waren prägend?

Die Gründung der Schule ging unter anderem von nahe gelegenen Demeter-Höfen aus, die sich eine Waldorfschule für ihre Kinder wünschten. Ein bedeutendes Ereignis war der große Anbau in den 90ern, durch den sich die Schule finanziell übernahm. Nach dem Wegfall der Zonenrand-Förderung Ende der 80er halfen andere Waldorfschulen, Lehrer verzichteten auf Gehalt, Eltern packten mit an – echte Solidarität, die die Schule rettete. Vor 20 Jahren folgte ein weiterer Schritt mit der Gründung unserer Hofschule für Förderschüler:innen.



Luftaufnahme des 1997 fertiggestellten Hauptgebäudes



Jakob Ganten, Geschäftsführer

Welche zentralen Herausforderungen stehen an?

Wir wollen eine Ganztagschule werden. Ab Sommer'26 soll es für die Klassen 1 bis 4 eine attraktive Nachmittagsbetreuung geben; ein neues Haus ist in Planung. Unsere Stärken, wie die Naturpädagogik, müssen wir weiter ausbauen. Unser grünes Gelände, der Wald, das Musik- und Kunstangebot bieten beste Möglichkeiten dafür. Zudem stehen Sanierungen der naturwissenschaftlichen Räume und moderne Leistungskurse in der Oberstufe an. Ein innovatives Oberstufenkonzept wäre ein starkes Signal; wir wollen Bildung zukunftsfähig gestalten. Auch die Klimaneutralität ist unser Ziel. Wir haben noch einen weiten Weg vor uns.

Warum sollte man sich gerade an Ihrer Schule bewerben?

Unsere Schule ist ein inspirierender Ort, sie lebt vom Engagement der Lehrer:innen. Wer hier arbeitet, erlebt kollektive Selbstwirksamkeit. Unsere Pädagogik fördert das künstlerisch-humanistische

Wesen der Schüler:innen. Auch, weil sie das familiäre Miteinander so schätzen, wechseln Lehrer:innen von staatlichen Schulen zu uns.

Welche Produkte der HK nutzen Sie?

Unsere Schule hat eine Direktzusage für die Altersvorsorge über die HK, die wir nun in einen Pensionsfonds umwandeln. Pro Person zahlen wir einen Beitrag ein und die HK zahlen später eine Rente aus. Auch den Solidarfonds nutzen wir – etwa für Kuren von Kolleg:innen. Die unkomplizierten Abläufe bei den HK schätzen wir sehr.

Ihre Schule ist auch Darlehensnehmerin. Für welche Projekte?

Aktuell laufen drei Kredite mit einer Gesamtsumme von knapp 2 Millionen Euro, die aus einer Umschuldung zu den HK gingen. Ursprünglich aufgenommen für den Bau unserer Schulaula. Auch der Neubau unserer Hofschule wurde über einen Kredit finanziert. Dort entstanden Klassen- und Hauswirtschaftsräume sowie eine gut ausgestattete Küche.

Was zeichnet Ihre Zusammenarbeit mit den HK aus?

Die Zusammenarbeit ist fachlich wie menschlich stimmig; sehr professionell, nahbar und transparent. Die Gelder der HK fließen in Projekte wie unsere, was unserem Selbstverständnis entspricht. Besonders hilfreich war eine fundierte Übersicht zur Altersvorsorge. Auch die Mitgliederversammlungen verbinden Professionalität mit persönlichem Austausch. Das fühlt sich im Gesamtpaket alles sehr gut an. Solche Partnerschaften ermöglichen es, in Einrichtungen wie unserer Schule zu arbeiten und dabei ein solides Renteneinkommen aufzubauen. Das macht die HK für uns so wertvoll – auch mit Blick auf die Zukunft.

*Iris Sturm im Gespräch mit
Jakob Ganten*

WARUM IN DIE FERNE SCHWEIFEN, WENN DAS GUTE LIEGT SO NAH?!

Anfang September haben wir bei schönstem Wetter unseren Betriebsausflug am Maschsee in Hannover gestartet. An sechs Stationen in der Leinemasch waren Aufmerksamkeit, Geschicklichkeit und Teamplay gefragt. Verknotungen mussten gelöst werden, 18 Kolleg:innen mussten sich auf einem schmalen imaginären Grat zunächst aufsteigend nach der eigenen Hausnummer und im Anschluss nach der Betriebszugehörigkeit aufstellen. Nach einem kleinen Ortswechsel reisten wir im Kreis um Holzstäbe. Die Herausforderung war, dass die Stäbe am Platz verblieben und nur mit der rechten Hand berührt und nicht umfallen durften, während wir uns fortbewegten. Nach einem weiteren Spaziergang musste eine Murre durch mobile Bahnen ans Ziel gebracht werden. Zum Abschluss gab es eine Schätztaufgabe, in Teams sollte ein Päckchen aus Naturmaterialien von 4,5 kg gepackt werden. Wir wurden mit Humor und begeisterter Führung professionell durch die Übungen geleitet.

Zu Fuß ging es dann weiter in ein Restaurant, wo bestens für das leibliche Wohl gesorgt war. Nach der köstlichen Stärkung führte uns der Weg zurück an den Maschsee, der dann nach Lust und Laune zur Hälfte oder ganz umrundet wurde.

Vielen Dank für den schönen Tag, der sehr spaßig, abwechslungsreich und kurzweilig war.

Sabrina Winalke und Britta Buchholz



Adventsgruß unserer Vertrauenspersonen

Ho! Ho! Ho! Bald ist es wieder so weit: die Vorweihnachtszeit beginnt! Also zumindest, sobald die WIR bei euch ankommt, jetzt kommen wir gerade erst in den kalten Herbst.

Auch dieses Jahr ist bei uns viel passiert, man könnte meinen bei einem so kleinen Team, wie wir es bei den Hannoverschen Kassen sind, kommt schnell etwas Langeweile auf, aber die ist uns nicht vergönnt. Das ist aber auch gut so! Ich mag Veränderungen, denn sie offenbaren immer neue Chancen, geben einem die Möglichkeit, neue Menschen kennenzulernen oder neue Wege zu gehen.



Bei den neuen Kolleg:innen, die wir innerhalb des Jahres dazugewonnen haben, kann man auf jeden Fall sagen, dass Veränderungen gut sind. Sobald ihr mit ihnen telefoniert oder etwas von ihnen lest, werdet ihr direkt wissen, was ich meine. Die ersten WIR-Artikel von ihnen kommen bestimmt!

Viele Veränderungen warten noch auf uns, wir freuen uns auf neue Kolleg:innen, neue Aufgaben und eine Menge Spaß, aber erst einmal wünschen wir euch eine schöne Weihnachtszeit!

Dominik Czaja

SAVE THE DATE

Mitglieder- versammlung der Hannoverschen Kassen

40 BLICKWINKEL

**Malerei vom Lions Malstudio
27. November 2025 bis 12. März 2026**

Anlässlich unseres Jubiläums haben wir auch eine sehr besondere Ausstellung geplant. Anders als sonst üblich haben wir nicht nur zwei Künstler:innen, sondern gleich 40! In Kooperation mit Mitgliedern und Dozenten des Lions Malstudio e.V. zeigen wir atemberaubende Kunstwerke in vielen Formaten und verschiedenen Stilen.

Jedes ausgestellte Werk erzählt eine eigene Geschichte. Jede Farbwahl, jeder Pinselstrich zeigt die individuellen Blickwinkel der Künstler:innen. Die Ausstellung lädt Sie ein, diese Vielfalt selbst zu entdecken – lassen Sie sich überraschen, inspirieren und berühren.

40 Jahre Hannoversche Kassen, 40 Künstler:innen, 40 Blickwinkel – und noch viel mehr Gründe dabei zu sein!

**Weitere Informationen zu der
Ausstellung finden Sie bald unter:**
www.hannoversche-kassen.de/aktuelles
Besichtigung der Ausstellung nach kurzer
Anmeldung:
Dienstag und Donnerstag 09:00–16:00 Uhr
Tel. 0511. 820798-50 oder
info@hannoversche-kassen.de
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



**MITTWOCH,
25. FEBRUAR 2026**

Wir freuen uns auf die kommende Mitgliederversammlung, auf Austausch, Impulse und Ihre Teilnahme.

www.hannoversche-kassen.de

Neue Wege der Versorgung Unsere Leistungen für Sie:



Sozialfonds

Umgang mit den Themen Arbeit und Gesundheit (Salutogenese), individuelle und gemeinschaftliche Entwicklung, Unterstützung von Präventions- und Rehabilitationsangeboten

Beihilfekasse

Unterstützung zur Förderung der Gesundheit, z. B. bei Leistungen wie Zahnersatz, Heilpraktiker-Behandlungen, anthroposophische Medizin und Therapie u. v. m.

Solidarfonds

Altersversorgung

Finanzielle Hilfe für ehemalige Mitarbeitende von Waldorfeinrichtungen in wirtschaftlichen Notlagen

NACHHALTIGE
ALTERSVORSORGE

NEUE WEGE DER
VERSORGUNG

SOLIDARITÄT
LEBEN!

NACHHALTIGE
KAPITALANLAGE

Nachhaltige betriebliche Altersvorsorge

je nach Bedarf in den Durchführungs-
wegen

- Pensionskasse
- (Rückgedeckte) Unterstützungskasse
- (Rückgedeckte) Direktzusage mit Finanzierung durch
- Arbeitgeber
- Arbeitnehmer (Entgeltumwandlung)
- Einzelmitglieder

Versicherungsmathematische Gutachten

für die Bilanzierung und zur Meldung
der Beitragsbemessungsgrundlage
für die Insolvenzversicherung beim
Pensions-Sicherungs-Verein (PSV)

Rentenabrechnungen

Abrechnung/Auszahlung Renten.
Meldewesen (Krankenkassen,
Finanzamt). Stammdatenpflege

Versorgungsausgleich

Sie können im Fall einer Scheidung
den für Sie als Ausgleich ermittelten
Betrag in die PK einzahlen lassen.

Nachhaltige Anlage der Versichertengelder in:

- Staats- und Unternehmensanleihen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen, Beteiligungen und Aktien
- Sozial- und Wohnimmobilien, Erbbaurechte
- Finanzierungen, Darlehen

Soziale, ethische und ökologische Kriterien

für alle Anlageentscheidungen

Transparenz- und Investitions- bericht



Inita Puskova, Stefan Hartmann, Miriam Jorke, Britta Buchholz, Dominik Czaja

Kontaktieren Sie uns: Wir beraten Sie gern persönlich!

Altersvorsorge

Miriam Jorke
Tel. 0511. 820798-62
jorke@hannoversche-kassen.de

Beihilfekasse und Sozialfonds

Britta Buchholz
Tel. 0511. 820798-54
buchholz@hannoversche-kassen.de

Versicherungsmathematische Gutachten

Dominik Czaja
Tel. 0511. 820798-32
czaja@hannoversche-kassen.de

Rentenabrechnungen

Inita Puskova
Tel. 0511. 820798-78
puskova@hannoversche-kassen.de

Nachhaltige Anlage der Versichertengelder

Stefan Hartmann
Tel. 0511. 820798-37
hartmann@hannoversche-kassen.de

Ausführliche Informationen zu unseren Services und Leistungen finden Sie hier:
www.hannoversche-kassen.de

IMPRESSUM

WIR-InfoBrief der Hannoverschen Kassen

Herausgeber:
Hannoversche Alterskasse VVaG,
BaFin-Reg.-Nr. 2249
In Zusammenarbeit mit:
Hannoversche Pensionskasse VVaG,
BaFin-Reg. Nr. 2246
Hannoversche Solidarwerkstatt e. V.,
Hannover VR 7466
Hannoversche Beihilfekasse e. V.,
Hannover VR 201265
Neue Hannoversche Unterstützungskasse e. V.,
Hannover VR 203185
Vorstände in allen Unternehmen:
Ralf Kielmann, Jana Desirée Wunderlich
Gerichtsstand Hannover

Pelikanplatz 23, 30177 Hannover
Telefon 0511. 820798-50, Fax 0511. 820798-79
info@hannoversche-kassen.de
www.hannoversche-kassen.de

Redaktion: Jana Desirée Wunderlich

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind
die Autoren verantwortlich. Nachdruck und Ver-
vielfältigung von Artikeln (auch auszugsweise)
sind nur mit vorheriger Genehmigung durch den
Herausgeber gestattet.

Diese Ausgabe mit Beiträgen von:
Britta Buchholz, Dominik Czaja, GBG Unter-
nehmensgruppe, Stefan Hartmann, Jan Köpper,
Anette Mengerßen, Christian Richter,
Detlef Schreiber, Iris Sturm, Sabrina Winalke

Layout: LOOK//one, www.look-one.de

Fotos: Titel: AdobeStock/EVERST; S. 2: Adobe-
Stock/Thaut Images; S. 3: Cristian Wyrwa; S. 4:
AdobeStock/Ping198; S. 7: AdobeStock/Kalawin;
S. 9: GBG; S. 10: CEE Group; S. 12: Jan Köpper;
S. 15: Rudolf-Steiner-Schule Lüneburg; S. 16:
Hannoversche Kassen, AdobeStock/pics; S. 17:
Lions Malstudio, Kai Weise; S. 19: Cristian Wyrwa;
S. 20: Tanja Münnich

Druck: DIE PRINTUR GmbH, Auflage: 12.200

Hinweis: Um der Vielfalt des Lebens und unserer
Sprache gerecht zu werden, verwenden wir in
unseren Texten unterschiedliche Ansprachen
und Formen: weibliche, männliche, inklusive,
generische.

Für den Druck dieser Broschüre wurden mineralöl-
freie Druckfarben verwendet.

Möchten Sie den WIR-InfoBrief nicht mehr erhalten,
haben Sie jederzeit die Möglichkeit, diesen unter
info@hannoversche-kassen.de abzubestellen.





3 Fragen an Dr. Jakob Müller

Unser Nachhaltigkeitsrat begrüßt ein neues Mitglied:
Dr. Jakob Müller, Vorstand der GLS Beteiligungs AG Bochum.

1 | Was hat Sie persönlich motiviert, sich in dem Nachhaltigkeitsrat einer solidarischen Altersvorsorgeeinrichtung zu engagieren?

Die Frage, wie wohl das Leben im (Renten-)Alter aussieht, ist nicht ein-dimensional zu beantworten. Viele persönliche sowie gesellschaftlich-politische Faktoren fließen hier mit ein. Die Hannoverschen Kassen beschreiben in ihrem Leitbild eine Zielvorstellung, die mich persönlich sehr anspricht: Es geht darum, finanzielle und soziale Grundlagen zu schaffen, damit Menschen in Würde alt werden können. Wie das gelingen kann, ist ein zentrales Thema unserer Zeit und meiner Generation. Ich fühle mich mit diesem Anliegen den Hannoverschen Kassen sehr verbunden und möchte dazu gern einen Beitrag leisten.

2 | Wie gelingt es, soziale und ökologische Kriterien nicht nur als Pflicht, sondern als echten Mehrwert im Anlageprozess zu verstehen?

Sozial-ökologische Kriterien der Geldanlage sind nach meiner Auffassung kein Beiwerk von oder gar im Widerspruch zu ökonomischen Aspekten der Geldanlage zu bewerten. Im Gegenteil, sie sind zentrale Grundlagen einer vernünftigen, kaufmännischen Entscheidung. Stellen Sie sich eine erfolgreiche Geldanlage in einer Umwelt vor, die aus dem Gleichgewicht geraten ist. Oder in einer Gesellschaft, in welcher ihre Mitmenschen von einer freien Entwicklung ausgeschlossen sind. Das würde Sie nicht glücklich machen. Sozial-ökologische Kriterien der Geldanlage sind auch ökonomisch sinnvoll.

3 | Im November findet die nächste, für Sie die erste Sitzung statt. Wie bringen Sie Ihre Erfahrung im nachhaltigen Finanzwesen in die Arbeit unseres Nachhaltigkeitsrates ein?

Zunächst geht es mir darum, die Abläufe und Prozesse gut zu verstehen – dabei kann ich sicher viel lernen. Ich kann mir heute vorstellen, dass ich meine praktischen Erfahrungen als Investor im Bereich Erneuerbare Energien oder Sozial-ökologische Unternehmensbeteiligungen einbringen kann. Darüber hinaus bin ich auch gespannt auf meine Co-Räte. Eine gute Gruppe ist oft mehr als die Summe ihrer Teile. Auch dazu möchte ich einen Beitrag leisten. Ich freue mich auf das, was kommt.